

Mütter-Mafia - oder wie man sich zum Wohle des eigenen Kindes dissozial verhält.

Beitrag von „Schluesselblume“ vom 1. April 2021 16:36

Ich erlebe das leider ganz genauso.

Ich finde es mitunter erschrecken, wie Familien mit Kindern bezüglich ihrer "Erwachsenen- und Kinderfreundschaftstauglichkeit" regelrecht bewerten und (aus)sortiert werden.

Besonders hart ist es, wenn einem ins Gesicht gesagt wird, dass gemeinsame Treffen ja jetzt nichts mehr bringen würden, nachdem klar war, dass unser Kind "besonders" ist und Kind Y nun nichts mehr mit ihm anfangen könnte.

Ich fürchte, da kommt noch einiges an Ablehnung auf den Nachwuchs zu, die leider (noch) häufig von den Eltern getriggert wird.

Ich kann samu im Grunde verstehen, dass man vielleicht nicht jeden Spielkameraden gern bei sich zu Hause hätte. Das war bei mir eine Weile auch nicht anders. Wenn plötzlich das eigene Kind dieser Spielkamerad ist, sieht die Welt anders aus.

Glücklicherweise gibt es in der Nachbarschaft Kinder, deren Eltern die Kids machen lassen und siehe da: Mein Kind wird dann doch ab und an zum Spielen abgeholt. 